

Zeugnis von Francesca, Jugendliche aus Rom

Besuch von Papst Franziskus – 15. Juni 2014

Lieber Papst Franziskus,

auch ich heiße Franziska, bin 12 Jahre alt und gehöre zur Jugend für den Frieden der Gemeinschaft Sant'Egidio. Ich habe sie in meiner Schule kennengelernt, und sie haben mich beeindruckt, weil sie den Frieden im Namen tragen.

Durch die Freundschaft und die Musik wollen wir eine Botschaft des Friedens verbreiten und eine bessere Welt aufbauen. Die Jugend für den Frieden gibt es nicht nur hier in Italien, sondern in vielen Ländern, auch in Argentinien mit Schulen für den Frieden!

Ich komme aus einem schwierigen Stadtviertel am Rande von Rom, Tor Bella Monaca. Deshalb werde ich sehr oft schlecht angesehen, als würde man weniger zählen, wenn man von dorthier kommt. Doch das stimmt nicht.

Vielen Dank, dass du immer über die Peripherien sprichst: das hilft uns. Ich bin einer großen Ungerechtigkeit begegnet: viele alte Menschen werden allein gelassen! Als Jugend für den Frieden setzen wir uns unter anderem ein, um alten Menschen zu helfen und sie im Heim zu besuchen. Ich habe Freundschaft mit einer alten Frau in einem Altenheim geschlossen in der Nähe meiner Schule. Viele haben niemanden, der sie besucht, und niemanden, der sie mit Namen anspricht! In den Zimmern des Altenheims werden keine Namen sondern nur Nummern an die Betten geschrieben. Ein alter Mann hat einmal gesagt: „Vergiss mich nicht, ich bin Nummer 43!“ Einige alte Menschen sprechen nicht, haben eine Leere in den Augen. Am Anfang hatte ich fast Angst, sie schienen wie tot zu sein. Doch wenn wir zusammen sind, zeigt mir ihr Lachen, dass sie wieder lebendig sind!

Eine meiner alten Freundinnen heißt Concetta, einmal ging es ihr sehr schlecht. Ich hatte Angst, dass sie stirbt. Ich habe viel für sie gebetet. Als es ihr besser ging, war ich ganz glücklich, ich habe sie so fest gedrückt, dass sie kaum mehr atmen konnte! Dann habe ich verstanden, dass nicht wir den alten Menschen etwas geben, sondern sehr viel von ihnen empfangen! Die alten Menschen erzählen uns oft aus ihrem Leben. Sie sind unser Gedächtnis: Wir Jugendliche brauchen sie!

Schließlich möchte ich dir, lieber Papst, mit der Jugend für den Frieden danken für deine Worte über die alten Menschen und die Jugendlichen! Wir müssen immer mehr Freunde werden. Wir haben dich gern!